



Thema	Rauchmotive und -rituale	
Zeitbedarf	1 bis 2 Lektionen	
Fächer	> Ethik, Religionen, Gemeinschaft	
Methoden	> Einzelarbeit > Partnerinterview im Klassenverband > Diskussionen als Kompetenzsicherung > Gemeinsame Zusammenfassung als Kompetenzsicherung	
Einsatz	> Vertiefungseinheit zum Thema Tabak > Altersdurchmisches Lernen > Bestandteil von Projekttagen	
Material	> Planung	2
	> Zusatzinformationen zu den Unterrichtsteilen	3
	> Einstieg «Denken und Fühlen ...»	4
	> Arbeitsauftrag «Gründe für das Rauchen»	5



Einführung

- > Kinder und Jugendliche fangen in der Regel als Gelegenheitsraucherinnen beziehungsweise als Gelegenheitsraucher an und experimentieren beim Rauchen mit ihrer zukünftigen Erwachsenenrolle. Es ist nicht so sehr die Wirkung des Nikotins, die sie suchen. Vielmehr handelt es sich um ein Wechselspiel zwischen ihrem Wunsch nach Erwachsensein und ihrem Widerstand gegen Autoritäten. Mithilfe des Arbeitsblattes «Gründe für das Rauchen» (Seite 5) werden die Jugendlichen angeregt, aufgrund eigener Erfahrungen, Wahrnehmungen und Beobachtungen den «Nutzen» des Rauchens und des Nichtrauchens zu untersuchen und kritisch zu beurteilen.
- > Etwa ein Viertel der Bevölkerung raucht regelmässig (Quelle: Sucht Schweiz 2016). Häufig sind die Rauchgewohnheiten mit Ritualen und bestimmten Körperhaltungen verbunden. Die Jugendlichen ahmen diese Rituale nach. Die Aufgabenstellung in dieser Einheit soll sie auf die Körpersprache des Rauchens sensibilisieren, indem sie die Rauchrituale spielerisch darstellen und kritisch hinterfragen.

Kompetenzen

- > Die Schülerinnen und Schüler kennen Rauchmotive und -rituale.
- > Sie kennen Alternativen als Ersatzhandlungen für das Rauchen.
- > Sie können cool sein, ohne zu rauchen.
- > Fachliche Kompetenzen nach Lehrplan 21: ERG.5.2.a, ERG.5.6.d

Vorbereitung

- > Zusatzinformationen (Seite 3) lesen
- > Einstieg «Denken und Fühlen ...» (Seite 4) kopieren
- > Klassensatz Arbeitsauftrag «Gründe für das Rauchen» (Seite 5) kopieren

Ablauf/Module

Input
 Gruppenarbeit
 Klassenverband

Zeit	Themen/Aufträge	Methode/Form	Material/Hinweise
5'	kurze Einführung in Thema und Kompetenzen	Input	> S. 4
5'	Auftrag an die Klasse: Inhalt der Gedankenblase (Projektions- und Kopiervorlage «Einstieg») diskutieren	Murmelgruppe (2 bis 3)	> S. 4
5'	Zusammentragen (Stichworte notieren)	Lehrgespräch/Plenum	> S. 4
10'	Motive und Rituale beim Rauchen: Arbeitsblatt ausfüllen und szenisches Spiel einüben	Auftrag Kleingruppen, Pantomime einüben	> S. 5
10'–25'	Rituale: Publikum beobachtet und erläutert Ersatzhandlung: Alternativen überlegen	Aufführung, Echo und Diskussion	
5'–10'	Zusammenfassen (Kompetenzsicherung)	Erkenntnisse auf den Punkt bringen	> Wandtafel oder Flipchart
5'	Schlusswort und Ergänzung (Kompetenzsicherung)	Lehrperson ergänzt	



Einstieg «Denken und Fühlen ...» (Projektions- und Kopiervorlage, Seite 4)

Die Abbildung der Raucherin mit Denkblase sowie die Fragen dienen als Einstieg und Impulse für die Gespräche in Murmelgruppen von 2 bis 3 Jugendlichen. Danach tragen die verschiedenen Gruppen ihre Ergebnisse stichwortartig ein (vor allem Adjektive und Verben aufschreiben).

Arbeitsauftrag «Gründe für das Rauchen» (Kopiervorlage, Seite 5)

- > Die Jugendlichen erhalten das Arbeitsblatt «Gründe für das Rauchen», bearbeiten in Kleingruppen die Sprechblasen, planen ihre Pantomimen und üben sie ein. Stellen Sie vorher sicher, dass alle den Begriff «Pantomime» verstehen.
- > Die pantomimischen Szenen werden im Klassenverband vorgestellt. Das Publikum soll nach jeder Vorführung herausfinden, um was für eine Konsumsituation es sich handelt, wie sich die beteiligten Personen fühlen und was sie denken.
Beispiel: Er will dem Mädchen zeigen, dass er ein absolut cooler Typ ist. Oder: Sie fühlt sich jemandem gegenüber schrecklich unsicher und zündet sich eine Zigarette an.

Echo und Diskussion

Im Gesprächskreis diskutieren Schülerinnen und Schüler den «Nutzen» des Rauchens und Nichtrauchens. Mithilfe einer Zigarette lässt sich zum Beispiel Kontakt herstellen, Zugehörigkeit zeigen, Sicherheit vermitteln, Gefühle verbergen usw. (weitere Aspekte möglich). Je nach Situation kann das Rauchen Reaktionen bewirken wie etwa Mitleid, weil man unsicher wirkt und sich an der Zigarette festhält. Oder: Ablehnung und Abweisung, weil man die Luft verpestet und Mundgeruch hat usw. (weitere Aspekte möglich).
Ergänzungsfrage: Rauchende haben die Gewohnheit, sich in bestimmten Situationen eine Zigarette anzuzünden; bei Gesprächen, nach dem Essen, auf Partys usw. Wenn sie mit dem Rauchen aufhören wollen und keine Ersatzhandlung haben, beginnen sie oft über diese Rituale wieder mit der Gewohnheit. Was bietet sich anstelle der Zigarette zur Überbrückung an? Was könnte sie vom erneuten Rauchen abhalten? (Etwas anderes in die Hand nehmen, eine Frucht essen, einen Spaziergang machen usw. – schlicht, sich etwas Gutes tun.)

Zusammenfassung – Erkenntnisse auf den Punkt bringen

Mögliches Fazit aus der Diskussion: Die Zigarette verschafft einem im Moment das, was man sich in bestimmten Situation wünscht oder zu brauchen glaubt. Genau darin besteht die Gefahr; dass man bestimmte Gefühle oder Verhaltensweisen immer wieder mit einer psychoaktiven Substanz anregt, sie verdrängt oder ihnen ausweicht. Vielleicht hilft der Gedanke, dass man sich in bestimmten Situationen etwas Gutes tut, statt sich mit einer Zigarette schädigt. Die Selbstsicherheit soll gestärkt und nicht geschwächt werden.



Denken und Fühlen ...



**Was könnte dieses rauchende Mädchen denken?
Was könnte es fühlen?**

Denken...

Fühlen...



Kopiervorlage

Gründe für das Rauchen

Gemäss Statistiken raucht jede beziehungsweise jeder fünfte Jugendliche von 15–19 Jahren täglich oder gelegentlich. Dabei gibt es fast keinen Unterschied zwischen Mädchen und Jungen. Wenn man junge Leute befragt, weshalb sie mit dem Rauchen angefangen haben und dabei geblieben sind, bekommt man häufig folgende Antworten:

Four speech bubbles arranged in a 2x2 grid. Each bubble contains the text "Ich ...". The top-left bubble has a tail pointing to the left. The top-right bubble has a tail pointing to the top-right. The bottom-left bubble has a tail pointing to the bottom-right. The bottom-right bubble has a tail pointing to the right.

Welche Gründe gibt es, nicht zu rauchen?

Seven horizontal lines for writing, each starting with a right-pointing arrowhead on the left side.

- Aufgabe:**
1. Wählt aus einer der 4 Sprechblasen einen Grund für das Rauchen aus und versucht diesen ohne Worte darzustellen. Oft sind mehrere Personen beteiligt. Verteilt zuerst die Rollen und steigt sofort in die pantomimische Darstellung ein.
 2. Klärt nach diesem ersten Versuch, ob das Spiel euren Vorstellungen entsprochen hat und korrigiert eventuell den Verlauf und die Ausdrucksweisen. Versucht euch mit Mimik, Gestik und eurer Körperhaltung auszudrücken.
 3. Führt eure Pantomime der Klasse vor. Das Publikum – eure Kolleginnen und Kollegen – soll herausfinden, was ihr vorspielt, wer sich wie fühlt und was er oder sie denkt.

(Arbeitsblatt aufbewahren)